

<p>ViniYoga Netzwerk  <i>Intervision</i>  10-12 Uhr  Zoom, den 26.11.2021</p>			

# Unsere Agenda heute

Check-in

Hindernisse, die die Pandemie in den Beziehungsaufbau bringt  
Austausch zu Imogens Beitrag für die News (?) unserer Website

anwesend waren: Michaela, Rita, Tanja, Stefanie, Heike, Gabriella, Ilka

# Erfahrungsaustausch

## Hindernisse, die die Pandemie in den Beziehungsaufbau bringt

### Heike führt kurz in das Thema ein:

- sie berichtet von einer neuen Klientin, die sich nach eigener Angabe wg. einer Vorerkrankung nicht impfen lassen kann
- im Erstgespräch gab es immer wieder Äußerungen der Klientin, durch die Heike sich „getriggert“ fühlte, in innere Ablehnung zu ihr zu gehen, weil deren Meinung zur Pandemie/zum Impfen/zur Pflicht sich für weitere Treffen jeweils testen zu müssen, offensichtlich eine deutlich andere war, als Heikes >> Heikes Frage: Wie können wir in solchen Situationen nahe beim eigentlichen Anliegen der Person und in dem Modus bleiben, die Klientin verstehen zu wollen?

### Aus der Diskussion:

- Hilfreich sich für die formalen Rahmenbedingungen der Begegnung ohne weitere Diskussion auf Regeln, die von außen vorgegeben werden stützen zu können (z. B. 3G+ Regel)
- Hilfreich darüber hinaus die eigenen Grenzen klar reflektiert zu haben: „Was bin ich bereit zu tolerieren und wen kann ich ggf. nicht begleiten?“, „Welche schärfere Regeln brauche ich ggf., damit mein Bedürfnis nach sicherer Begegnung bzw. meine Sorgfaltspflicht allen meinen Klient:innen gegenüber berücksichtigt ist?“, Je mehr Klarheit ich selbst habe, umso sicherer werde ich im Beziehungsaufbau sein.
- Während der Begegnung alle drei Ebenen therapeutischer Begegnung im Blick behalten:
  1. die Klientin, ihr Anliegen, was sie verbal/nonverbal mitteilt
  2. den Prozess
  3. meine Ich-Assoziationen << Ablehnung/Irritation/Wut... zu bemerken, ist der 1. Schritt damit umgehen zu können << eine Möglichkeit des Umgangs kann sein, der Klientin gegenüber offen zu legen, dass Irritation da ist und den Prozess gerade stört, mit ihr gemeinsam zu überlegen, ob/wie sich die offenkundige Meinungsverschiedenheit im Hinblick auf Pandemiethemata aus der Zusammenarbeit ausklammern lässt
- Was uns hier begegnet, gab es natürlich auch vor der Pandemie schon, wenn Ideologie zum Störfaktor in der therapeutischen Beziehung wurde (Wer ein wenig dazu schmökern möchte: z. B. <https://taz.de/Politik-und-Psychotherapie/!5627041/> ).
- Bei der Auswahl unserer Klient:innen haben wir mehr Freiheit uns auch gegen die Arbeit mit einer bestimmten Person zu entscheiden, als wir momentan Freiheit im Freundes- und Familienkreis haben. Auch hier begegnet uns die „ideologischen Gräben“, die unsere Gesellschaft durchziehen und sich derzeit eher vertiefen. Vielleicht lassen sich ein paar der Fähigkeiten, die wir uns im Umgang mit engen Freunden, die eine abweichende Sicht auf Impfen etc. haben, angeeignet haben, in die Arbeit übertragen.

# Imogens Beitrag für die News: Der Yoga, der Ātman und die Pandemie 1/2

Zunächst äußert sich jede reihum (unkommentiert von den anderen), was sie von Imogens Artikel und der Bitte, dieser möge auf den News veröffentlicht werden, hält  
Das Meinungsbild ist einheitlich:

- Alle stimmen Imogen in der Sache zu, sind empört über das „Geschwurbel“ des Autors und meinen wie Imogen, dass solche Publikationen nicht unkommentiert bleiben dürfen und dass auch wir das Bedürfnis haben uns sehr deutlich von Herrn Haardt zu distanzieren.
- Alle sind sich aber auch einig, dass Imogens Artikel vom Stil her ein individueller Kommentar ist und in dieser Form nicht einfach als News-Artikel erscheinen kann. Diese waren bisher immer emotional neutraler, entweder unpersönlich oder in der Wir-Form verfasst.
- Die meisten wären dagegen den Beitrag ohne grundsätzliche Überarbeitung als Teammeinung zu veröffentlichen, er sei bzgl. des Schreibstils „zu emotional“, „zu polarisierend“, „zu lang“, ... - andererseits, macht genau diese „empörte Energie“ den Charme des Artikels aus...
- Wie wollen wir also mit dem Beitrag umgehen?

## Ein paar rein technische Hinweise:

- Die Editorials der Zeitschrift gibt es wortgleich auch auf dem Blog, den Hr. Haardt online betreibt: <https://www.amoralion.de/>
- Wenn der Name des Autors im Beitrag auftaucht, zusätzlich wörtliche Zitate, würde unser News-Betrag in Google bald ähnlich hoch gerankt erscheinen, wie der Originalbeitrag, sobald jemand nach dem Autor oder Beitrag sucht.
- Seine Äußerungen online zu kommentieren beschert ihm und uns potentiell Traffic auf der Website.
- In unseren News, die technisch auch eine Blog-Funktion unserer Website sind, haben wir die Kommentier-Möglichkeit für Leser:innen ausgeschaltet, d. h. wenn jemand über einen unser Newsbeiträge mit uns ins „Gespräch“ kommen möchte, muss er/sie uns eine Mail schicken bzw. unsere Kontaktseite nutzen, was dann ebenfalls als Mail bei uns ankommt. Wir haben bisher nicht geklärt, wie wir mit kommentierendem Feedback, dass uns auf unsere Newsbeiträge beziehend erreicht, umgehen wollen.

# Imogens Beitrag für die News: Der Yoga, der Ātman und die Pandemie 2/2

## Ergebnis der Diskussion:

- Alle sind einverstanden mit einer der 2 folgenden Optionen des Umgangs mit Imogens Beitrag:

### Option 1

Imogen veröffentlicht ihren Beitrag auf [www.deryogablog.de](http://www.deryogablog.de) oder auch als Vorveröffentlichung des Editorials der nächsten Viveka auf [www.viveka.de](http://www.viveka.de), in beiden Fällen deutlich als persönliches Statement bzw. Meinung der namentlich genannten Autorin/Autoren. Für unsere News schreiben wir einen kürzeren Artikel im Namen des gesamten Teams in „gewohnter Tonalität“, der einen Querverweis auf Imogens Kommentar bekommt. „...Der Kommentar (link) unserer Lehrerin spricht uns allen aus dem Herzen... Wir stehen für einen Yoga ohne Aluhut..., distanzieren uns in aller Deutlichkeit von einer Lesart des Yoga wie beispielsweise Uwe Haardt sie vertritt...“ o.s.ä.

### Option 2

Wir lassen es zukünftig zu, dass in unseren News auch Einzelmeinungen unserer Mitglieder veröffentlicht werden. In denen steht dann direkt unter der Überschrift namentlich genannt die Autorin/der Autor, also in diesem Fall: „*Ein Kommentar von Imogen Dalmann*“. Grundsätzlich dürfen solche Einzelmeinungen nur publiziert werden, wenn kein anderes Mitglied gegen die Veröffentlichung Veto einlegt und die Autorin bereit ist, eventuelle Empfehlungen des Teams zur Überarbeitung des Textes vor der Veröffentlichung umzusetzen.

Im vorliegenden Fall gibt es von keiner Seite ein Veto, Imogens Beitrag könnte also als *Kommentar* erscheinen. Unsere Empfehlung lautet, ihn zu kürzen (Braucht es die Herleitung über Blavatsky/Mesmerismus? Braucht es alle langen wörtlichen Zitate aus den Haardtschen Editorials?) und im Tonfall etwas zurückzunehmen.

PS: Ilka wäre bereit bei der Kürzung/Überarbeitung zu unterstützen, hatte sich im Vorfeld der Intervision schon daran versucht.

Diese zwei Optionen Imogen mitteilen. Sie möge entscheiden, welche ihr lieber ist.

# Themenspeicher

- Fortsetzung der Gesprächsreihe zur Yoga-Sūtra-Theorie: die Begriffe saṃyoga und puruṣa  
Wie interpretiere ich persönlich diese Begriffe? Wie lasse ich die Konzepte in meinen Einzelunterricht einfließen?
- Tanja hat eine „Fertilitätsyoga“-Anfrage erhalten, was sie veranlassen wird sich dazu zu informieren – würde sich bei einem der nächsten Male Austausch dazu wünschen



♡-lich Danke für den fruchtbaren Austausch in der heutigen Runde. Die erste Intervision in 2022 findet am **28.01.2022** 10-max.12 Uhr statt.

Ende Dezember wollen wir nochmal zu einer Zoom ohne Agenda inkl. Anstoßen auf ein erfolgreichen Netzwerk-Jahr zusammen kommen.

Zwei Termine stehen zur Auswahl:

**28.12.2021, 19-20:00 Uhr**  
oder  
**30.12.2021, 17-18:00 Uhr**